

Von Ephew. Cap. CLX.

(A) Namen.

Ephew würdt auff Griechisch Cissos, zû Latein Hedera genent. Hat auch ander namen mehr, welche wir in Latein, unnd darbey die utschen derselbigen, haben gnûsam angezeygt.

Geschlecht.

Des Ephews seind fürnemlich drey geschlecht. Das erst ist weiß Ephew, von der weissen frucht willen, genent, würdt vom Plinio das weibliche geheysen. Das ander bringt ein schwartze frucht, würdt derhalben schwartz Ephew genent. Henckt sich seer an die mauren, also das es auch dieselbigen zû zeiten zerteilt, darumb wirt es auch maur Ephew geheysen, von ettlichen baum Ephew, der utsch halben, das es sich umb die bôum wicklet, und dieselbigen nidertruckt. Das dritt würdt klein Ephew geheysen, von den Griechen Helix, von den Lateinischen Hederula. [424, 425, 426] (B)

Gestalt.

Das schwartz Ephew kreucht und laufft zûring umb die bôum, biß an die gipff, henckt sich auch an die mauren mit seinen vilfaltigen zusechten wurtzeln so steiff, das man ettwan maur, oder bôum, und Ephew, on schaden nit mag vonn einander scheiden. Seine bletter so erstlich herfür kommen, seind ecket, haben aber gemeynlich drey eck. Die allten bletter seind etwas rund, feypt, unnd hert. Seine blust ist klein, bleichgeel, schier wie der Weinreben, reucht nit übel, darauß werden beer, die sind erstlich grün, und bald darnach schwartz, die hangen an langen stilen, gleich wie die trauben, doch nit so seer zûsamen getrunken, sonder allein inn die beer geteylt. Das Weiß haben wir nit gesehen, darumb on not dasselbig zû beschreiben. Das Klein hat dreyckete schwartzgrüne bletter, doch gegen dem Herbst werden sie auff der lincken seiten braunrot. Ist unfruchtbar.

(C) Statt irer wachung.

Zwey Ephew geschlecht wachsen in unsern landen, nemlich das schwartz, und klein. Das schwartz findt man allenthalben an den mauren und wenden. Das klein kreucht in wälden auff der erden her, under dem nieß, steigt nit leichtlich übersich.

Zeit.

Ephew grünet summer und winter. Aber zû summers zeiten findt man seine blust und frucht.

Die natur und complexion.

Ephew hat ein widerwertige natur, dann es zeucht zum teyl zûsamen, unnd ist auch etwas scharff. Darumb sein substantz ettwas grob und kalt, auch ettwas warm ist, wie wir sölchs weitleüffiger im Lateinischen kreüterbüch haben angezogen.

(D) Krafft und würckung.

Ephew ist den nerven ettwas schedlich. Die blumen gedôrt unnd zû pulver gestossen, und auff ein quintlin ungeverlich mit wein jngenommen heylen die rhûr. So man auß den blumen mit wachß ein pflaster macht, seind sie gût übergelegt zû dem brand. Die jungen zarten bletter mit essig gesotten, oder row mit brot zerstoßen, und über das miltz geschlagen, heylen die gebrechen desselbigen.

Der safft vonn den blettern unnd kôtern mit essig unnd rosenöl vermischet unnd über das haupt geschlagen, benimpt den weeten desselbigen. Ist auch gût zû dem weeten der ohten, und so sie schwären darinn gethon. Die kôter zerstoßen, unnd der safft an das haupt gestrichen machen schwartz har.

Die bletter in wein gesotten, seind gût übergelegt unnd darmit gewâschen, zû allerley wunden unnd schâden. Dergleichen gesotten unnd übergelegt, vertreiben sie die mâler under dem angesicht, unnd heylen den brand krefftiglich.

(E) Die kôter auff ein quintlin mit wein jngenommen unnd getruncken, treiben den stein. Doch sollen sie den weiblichen nit gereychet werden, dann sie machen dieselbigen unfruchtbar. Der style daran die bletter steen, mit hönig überstrichen unnd inn die mûter gethon, bringen den frawen jhre kranckheit.

Der safft von den blettern inn die nasen gethon, vertreibt den bösen gestanck derselbigen, unnd reyniget die geschwâr darinn. Der safft so auß dem Ephew fleußt unnd tropfft, vertreibt die leuß und das har an allen orten dahin er angestrichen würdt. Der safft aber vonn der wurtzel mit essig getruncken, ist gût denen so vonn giftigen thieren gebissen seind. Die kôter vonn den [427] (F) weissen Ephew zwey oder drey in Meth essig getruncken, treiben auß die wûrm im leib. Gleiche krafft haben sie auch so mans zerstoßt und über den bauch legt. Man findt das die trinckgeschirt so auß der wurtzel der Ephews gemacht werden, die miltzsüchtigen heylen.